

Familie und Märchenzauber

Macherin Ramona Fattini steht nicht nur selber auf der Zürcher Märchenbühne, sie leitet sie auch. Eine Doppelrolle, die sie fordert – und begeistert. Morgen feiert sie auf der Theaterbühne gar «Traumhochzeit». **Von Ginger Hebel**

Morgen ist für Ramona Fattini ein ganz besonderer Tag: Die Komödie «Traumhochzeit» feiert Premiere im Zürcher Bernhard Theater. Die 37-Jährige steht nicht nur auf der Bühne, sondern zeichnet auch für die Produktionsleitung verantwortlich. Eine Doppelrolle, die sie fordert und begeistert. Die Musik zum Stück stammt von ihrem Mann Pirmin Huber. Die beiden haben morgen vor genau zwei Jahren ihre eigene Traumhochzeit gefeiert, als sie mit ihrem Sohn hochschwanger war.

Das Theaterstück verspricht turbulente Unterhaltung: Alex erwacht am Morgen seiner Hochzeit mit einem Hangover – und mit einer schönen Unbekannten an seiner Seite. Diese berichtet ihm, sie hätten sich am Vorabend in einer Bar kennengelernt und eine tolle Nacht miteinander verbracht. Erinnern könne er sich offenbar an

nichts. Als seine Braut Vicky kurz darauf eintreffen soll, gerät Alex in Panik. Verkaterter, vermeintlich untreu – die Katastrophe scheint perfekt. In seiner Not bittet er seinen besten Freund und Trauzeugen um Hilfe. Doch der hat wenig Lust, die Rolle des Gigolos zu übernehmen.

Bearbeitet wurde das Stück auf Schweizerdeutsch von Erich Vock – für Ramona Fattini kein Unbekannter. Seit einem Jahr leitet sie mit viel Freude und Elan die Zürcher Märchenbühne am Theater Hechtplatz und ist damit in die grossen Fussstapfen von Erich Vock und Hubert Spiess getreten. «Nie hätte ich gedacht, dass ich die Märchenbühne eines Tages leiten würde», sagt sie. Ihr Anspruch: das Niveau halten, eigene Ideen einbringen – ohne zu kopieren. Was sie antreibt? «Die Leidenschaft.»

Nach «Frau Holle» verantwortet sie mit «Räuber Hotzenplotz»



Ramona Fattini schafft den Spagat zwischen Bühne und Familie.

Bild: PD

Anzeige

VOLL FRAU

LITERATUR & TANZPERFORMANCE

29. März 26

Sonntag
18:00 Uhr



Poesie, Musik und Tanz in einer einzigartigen Inszenierung

Die Inszenierung Voll Frau verbindet auf aussergewöhnliche Weise Poesie, Musik und Tanz zu einer kraftvollen Reflexion über Weiblichkeit, Identität und Selbstbestimmung.

Das Werk verbindet humorvolle und melancholische Momente und öffnet den Blick für die vielschichtigen Erfahrungen von Liebe, Selbstfindung und gesellschaftlichen Erwartungen. Eine besondere Facette dieser Inszenierung ist die Einbindung von Tanz, der als zusätzliches Ausdrucksmittel die emotionalen Tiefen der Erzählung unterstreicht. Die Körperbewegungen erweitern die poetische Sprache und machen die inneren Konflikte sowie die Sehnsucht nach Freiheit auf eindrucksvolle Weise sichtbar. Mit seiner innovativen Verbindung von Wortkunst und Choreografie ist Voll Frau mehr als eine Inszenierung – es ist eine Einladung zur Reflexion und zum Erleben von Identität in Bewegung.

Produktion von Spokenmovements von Barbara Klimo

Tickets direkt bei:



bereits das zweite Stück als neue Leiterin. Auch sie selbst spielt in den Märchen mit und taucht dabei in neue Welten ein. Neben Proben und Auftritten kümmert sie sich um Verträge, Budgets und Organisation. «Es steckt immer ein Risiko drin. Aber ich mache es sehr gern – und ich habe ein tolles Team.»

Sehr wichtig sei ihr eine gute Stimmung hinter den Kulissen. Mit acht Jahren stand sie erstmals im Kindertanztheater von Claudia Corti auf der Bühne. Später absolvierte sie eine Ausbildung zur Drogistin, bevor sie sich für die Schauspielschule entschied. «Das Bühnenfieber hat mich früh gepackt und nie mehr losgelassen», erzählt sie.

«Kinder sind ehrlich»

Besonders am Herzen liegt ihr das Spielen für Kinder. «Es gibt für mich nichts Schöneres. Kinder sind ehrlich und herrlich begeisterungsfähig.» Märchen seien für die kindliche Entwicklung von grosser Bedeutung: Sie fördern die Fantasie, helfen bei der Verarbeitung von Ängsten und vermitteln Werte. «Kinder sind das Publikum von morgen. Ich finde es schön, wenn man Ihnen den Zugang zu dieser Welt früh vermitteln kann.»

Ihr eigener Sohn Valerio (2) besucht bereits begeistert Proben und Vorstellungen. «Diese Neugier ist

ansteckend.» Fattini ermutigt Eltern, mit ihren Kindern Theater und Produktionen zu besuchen. «Viele haben Angst, es könnte nicht funktionieren, weil die Kinder vielleicht unruhig sind oder quengeln. Aber es lohnt sich, es zu versuchen. Das Live-Erlebnis ist unersetzbar.»

Der Spagat zwischen Bühne und Familie gelingt ihr dank Unterstützung. Zusammen mit ihrem Mann, ein Musiker, teilt sie sich die Betreuungsarbeit für den kleinen Sohn. Auch ihre Eltern helfen tatkräftig mit. «Das schätze ich sehr.»

Ramona Fattini hat viele Ideen und plant bereits die nächsten Aufführungen. Ab Herbst bringt sie die «Zauberorgel» ins Theater Hechtplatz, das während der Umbauphase im Seefeld spielt. «Das wird eine wunderbare Produktion, bunt und berührend», verspricht sie.

Morgen feiert Ramona Fattini ihre «Traumhochzeit» auf der Bühne. Sie startet somit ein weiteres spannendes Kapitel zwischen Theater, Familie und Märchenzauber.

Weitere Informationen:

Traumhochzeit, Bernhard Theater, 19. März bis 3. Mai
die-traumhochzeit.ch

Räuber Hotzenplotz, Märchenbühne, Bernhard Theater, bis 3. Mai
bernhard-theater.ch